

Pionierschule
und
Fachschiule des Heeres für Bautechnik

München, 16. Juni 1972
Saguho

An
Verteiler

Betr.: Befehl für die Imagepflege

Vorg.: - ohne -

A. Einleitung

Jeder Akt der Imagepflege wird durch eingeleitet, daß der Imagepfleger unter Verwendung von gut reflektierenden Gegenständen - natürliches oder ab Stufe III künstliches Licht ausnützend - den betreffenden Vorgesetzten kurz blendet und damit auf sich aufmerksam macht. Die Größe des eingesetzten Reflektors und die Stärke der Lichtquelle sind vom angestrebten Imageerfolg abhängig (siehe Imagepflegestufen I-IV).

B. Einteilung der Imagepflegestufen

1. Leichte Imagepflege (I)

Übungsziel: Vorgesetzte dezent auf sich aufmerksam machen

Reflektoren: - Ehering
- Taschenmesser,
kleine Klinge
- Armbanduhr
- Christbaumlametta

Lichtquelle: - Tageslicht

2. Gehobene Imagepflege (II)

Übungsziel: Sich bei Vorgesetzten nachhaltig in Erinnerung bringen

Reflektoren: - Taschenuhr
- Taschenmesser,
große Klinge
- Kampfmesser
- Rasierspiegel
- geöffnetes Kochgeschirr

Lichtquelle: - Sonne

3. Mittlere Imagepflege (III)

Übungsziel: Vorgesetzten einen Einblick in die Persönlichkeit verschaffen

Reflektoren: - Wandspiegel
- größere Gewässer
- Spiegel auf Lafette
- Hohlspiegel

Lichtquelle: - Sonne
- Halogenscheinwerfer

4. Schwere Imagepflege (IV)

Übungsziel: - Vorgesetzten einen nachhaltigen, beurteilungsfähigen, die gesamte Persönlichkeit umfassenden Eindruck zu verschaffen:
- Vorgesetzten überzeugend darstellen, daß es sich um den mit weitem Abstand besten Offizier handelt.

Reflektoren: - schwerer Teleskopspiegel mit Vorgesetztenverfolgungsradar auf Vollkettenselbstfahrlafette
- Weltmeere

Lichtquelle: - Sonne
- Flutlichtanlagen
- alte Wehrmachtsflakscheinwerfer
200 cm Ø

Durchführungsbestimmungen

1. Die Imagepflege gehört zu den Rechten eines jeden Offiziers. Sie wird nur in Sicht- oder Rufweite von Vorgesetzten betrieben. Imagepflege I und II ist bis zum Inspektionschef oder Vorgesetzten in vergleichbarer Dienststellung zu betreiben. Die höheren Stufen sind ab Lehrgruppenkommandeur aufwärts anzuwenden.

2. Anwendungsbeispiele:

a) Leichte Imagepflege (I)
Auf dem Flur des Hörsaalgebäudes dem Vorgesetzten einen emsigen Eindruck hinterlassen und Sätze aussprechen wie:
„Herr Oberstleutnant, ich komme wegen dieser Sache noch später zu Ihnen!“

„Herr Oberstleutnant, es ist schon beruhigend, wenn alles klappt und läuft!“

b) gehobene Imagepflege (II)

Auf dem Flur des Hörsaalgebäudes mit größeren Aktentaschen gestrafft herumlaufen und mit federnden Schritten zielstrebig erscheinen.

Angebracht sind Sätze wie:

„Herr Oberstleutnant, unter Ihnen macht der Lehrgang schon viel Freude!“

„Herr Oberstleutnant, ich bin zwar ärztlicherseits vom Außendienst befreit, aber es ist selbstverständlich, daß ich die 36-Std-Übung noch durchziehe – was sein muß, muß sein!“

Beim Faustballspiel folgenden Satz bringen:

„Herr Oberstleutnant, darf ich Ihnen diesen Ball nochmal zuspieren?“

Briefe von Lehrgangsteilnehmern unauffällig unter Beteiligung der Öffentlichkeit dem Lehrgruppenkommandeur zuspieren. Den Lehrgruppenkommandeur um 23.00 Uhr in seiner Wohnung anrufen und Meldung erstatten:

„Herr Oberst, der Hörsaal 13 befindet sich unter der Führung des noch sehr jungen Majors Krause am SAUBERG. Ich möchte noch mal rausfahren. Es läßt mir keine Ruhe – ich habe den Eindruck, daß ich dort gebraucht werde.“

c) mittlere Imagepflege (III)

Im Kasino in Anwesenheit von Offizieren des Schulstabes Sätze bringen wie:

„Herr Oberst, ich melde mich vorzeitig aus dem Urlaub zurück!“

„Herr Oberst, in diesem Lehrgang sind schon wieder so viele Feiertage, daß ich darum bitte, den Stoff nachts und am Wochenende reinarbeiten zu dürfen!“

d) schwere Imagepflege (IV)

Auf dem Flur des Hörsaalgebäudes unter hörbarem Ein- und

Ausatmen, einen Aktenkoffer unter dem linken Arm, einen Prokischreiber unter dem rechten Arm, dem Lehrgruppenkommandeur melden:

„Herr Oberst, ich habe schon wieder den besten Hörsaal, ich weiß auch nicht, wie das ständig kommt. So viel besser als die anderen Hörsaalleiter bin ich nun auch nicht!“

Im Kasino beiläufig in Anwesenheit des Lehrgruppenkommandeurs, mindestens zweier Inspektionschefs und 60 % der Hörsaalleiter einflechten:

„Herr Oberst, gestern haben meine Lehrgangsteilnehmer nach meinem ganz neuen Methodikunterricht, der nur Beispiele bringt, während die anderen das theoretisch aufziehen, spontan Beifall getrommelt, was ich dann aber verboten habe!“

D. Negative Imagepflege

Es muß darauf hingewiesen werden, daß übertriebene und nicht sorgfältig genug vorbereitete Imagepflege ins Negative umschlagen kann, wenn dem Vorgesetzten dadurch Einsicht in Mängel gegeben wird.

Beispiel:

„Herr Oberstleutnant, so ein Lehrgang verlangt vom Hörsaalleiter schon Nervenkraft!“

Der Imagepfleger versucht hier dem Vorgesetzten zu verdeutlichen, daß er voll in seiner Aufgabe aufgeht. Der Vorgesetzte hingegen gewinnt den Eindruck, daß der Imagepfleger der Aufgabe nicht gewachsen ist.

E. 1. mit diesem Befehl verlieren alle anderen ihre Gültigkeit.

2. Erfahrungsberichte sind 3 Tage nach jeder Beurteilungseröffnung vorzulegen.

Verteiler:

Sonderverteiler

F.d.R.d.A.

München, 26.03.74 gez. Immitsch, Major

(Alexander) OFw u S 1 Fw

Im Auftrag